

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 54.

Sonnabend den 8. Juli 1899.

9. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Belgrad, 6. Juli. Heute Abend 7 Uhr schoss ein Feuerwehrmann auf König Milan vier Schüsse ab. Der König blieb unverletzt, während sein Adjutant am Arme schwer verwundet wurde. Der Thäter ist verhaftet.

Vertliches und Sächsisches.

Bretinig. Der hiesige Gemeinderat trat am Montag zu einer Sitzung zusammen, an welcher 12 Mitglieder teilnahmen. 1. Verlesen wird eine Zuschrift der tgl. Amtshauptmannschaft, welche eine Beschwerde behandelt, die ein hies. Einwohner an diese Behörde wegen der hierorts bestehenden Biersteuer gerichtet hat. Man ist jedoch nicht der Ansicht, eine Aenderung des fraglichen Statuts vorzunehmen. 2. Anstandslos genehmigt man die übliche Beihilfe zur hies. Schulbibliothek. 3. Der Rat erhält Kenntnis von dem am 2. Juli in der Bezirksanstalt Tesau erfolgten Tode der Frau Wilhelmine verw. Hause von hier. 4. Ueber ein vom hies. Geflügelzüchterverein eingebrachtes Gesuch, die Stiftung eines Ehrenpreises zur Geflügelausstellung betr., soll in nächster Sitzung entschieden werden. 5. Beschlossen wird, die an dem Karolinewege befindlichen Erdhäuser in nächster Zeit zur Versteigerung zu bringen. Auch sollen demnächst sämtliche hies. Gemeindegewässer einer Besichtigung unterzogen werden.

Der Meißner Hochlandturngau hält kommenden Sonntag seine Gaudiumsfahrt nach Ringenhain ab. Am gleichen Tage wird auch der dortige Turnverein seine neue Fahne weihen.

In Großröhrsdorf hat ein ungenannter Wohlthäter dem Kirchenvorstand 5000 Mark zum Besten der Gemeindegeldkasse zur Verfügung gestellt.

Die tgl. Generaldirektion der Sächs. Staatsbahnen läßt anlässlich des am kommenden Sonntag in Elstra stattfindenden Kreisfängertages von da bis Großröhrsdorf einen Sonderzug verkehren, welcher in Elstra 9 Uhr 40 M. abends abgelaufen wird, in Ramenz 10 Uhr 11 Min. und in Großröhrsdorf 10 Uhr 45 M. eintrifft. Derselbe hält außerdem an allen Zwischenstationen.

Bei dem Gewitter am Mittwoch ist die Scheune des Gutsbes. König in Rammenau durch Blitzschlag in Asche gelegt worden. Auch in Burkau fuhr der Blitz in das Winterische Hausgrundstück und tötete im Stalle einen Ochsen und eine Kalbe.

Die für nächsten Sonntag in Pulsnitz anberaumte Jahresfeier des Provinzialvereins für innere Mission im Regierungsbezirk Bautzen ist bis auf Weiteres verschoben worden, da bedauerlicherweise Herr Geheimer Kirchenrat Keller in Bautzen, welcher die Festpredigt und auch eine der Ansprachen in der Nachversammlung übernommen hatte, erkrankt ist.

Die Gegend von Stolpen wurde am Mittwoch zweimal von Gewittern mit starken Regengüssen heimgesucht. Bei dem abends gegen 7 Uhr aufgetretenen Unwetter traf ein sog. kalter Blitzstrahl das Haus des Herrn Kaufmann Meßhorn in Stolpen, fuhr durch alle Zimmer und richtete mehrfache kleine Beschädigungen an den Wänden an. In Döberhelmsdorf traf ein Blitz das Haus des Herrn Gutsbesizers Sichert, doch fing denselben der Blitzableiter auf und leitete ihn bis zur Erde. Nachts gegen 2 Uhr nahte sich aber-

mals ein schweres Unwetter mit heftigem Blitzen und Donner sowie starkem Regen.

Dresden. Das diesjährige große Vogelschießen der hiesigen Bogenschießen-Gesellschaft (die sogenannte „Vogelwiese“) findet vom 29. Juli bis 6. August statt.

Der Zimmermann Gerstenberger, zuletzt in Löbtau wohnhaft, welcher am 21. März d. J. seine von ihm getrennt lebende Ehefrau mittels eines Messers schwer verletzte, wurde, wie wir erfahren, wegen schwerer Körperverletzung nach § 223 a. zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, wovon 2 Monate auf die erlittene Unterbringung angerechnet werden, verurteilt. Außerdem erkannte der Gerichtshof auf Einziehung des betr. Messers.

Der Maurer Ulbricht in Coschütz, den seine Frau in ihrer verblendenen Eifersucht zu töten versuchte, ist nach nunmehr 14 tägiger Behandlung im städtischen Krankenhause in Dresden aus demselben entlassen worden. Obwohl zur Zeit noch arbeitsunfähig, sind doch seine Wunden am Kopfe gut geheilt. Der Ehescheidungsprozess soll bereits eingeleitet sein. Die Frau muß ihre That jetzt schon schwer büßen, da sie immer noch nicht sprechen kann und sehr krank darniederliegt.

Sommatisch. Der „A. Anzeiger“ erzählt: Die Passagiere des am vorigen Sonntag 5,45 Nachmittags nach Riesa abgegangenen Zuges waren Augenzeuge eines Vorfalles, wie er auf Normalspurbahnen für gewöhnlich nicht vorkommen dürfte. Die Fahrgäste waren bereits seit geraumer Zeit eingetiegt, das Abfahrtsignal war gegeben, die Räder rollten und der Zug war im besten Begriffe, seine normale Fahrgeschwindigkeit zu erreichen. Da erscheint plötzlich eine Evastochter auf der Bildfläche, die leuchtend auf dem Bahnhof kommt und sich offenbar verspätet hatte. Was geschieht? Der Zug, der schon 15 bis 20 Meter seinem Ziele entgegengerollt war, hemmt plötzlich seine Fahrt und steht still. Das Fräulein kann sich ruhig eine Fahrkarte lösen und einsteigen. Das nennt man doch galant gegen Damen. Selbstverständlich waren es vergnügte Blicke, mit welchen die Passagiere aus den Wagenfenstern dreinschauten.

Ein heiterer Zwischenfall trug sich dieser Tage in der Nähe der Niederwarthaer Eisenbahnbrücke zu. Auf der Station Kötzschenbroda stieg eine Knabenschulklasse ein, um nach Störnewitz zu fahren. Als das Dampfgeschiff abfahren war, bemerkten die Passagiere zwei Knaben, welche im schnellsten Trab am Uferweg entlang dem Schiffe nachliefen. Da die beiden Knaben der Schulklasse angehörten, so wurde der Kapitän von Seiten des Lehrers und der Passagiere so lange gebeten, bis er endlich unterhalb der Niederwarthaer Brücke an ein dort liegendes Fahrzeug, welches durch einen Steg mit dem Lande verbunden war, heranzufuhr und hier mindestens 10 Minuten lang wartete, bis die beiden Knaben herankamen. Da diese ein langsames Tempo eingeschlagen hatten, so riefen ihnen das Schiffpersonal sowohl und auch die Passagiere zu, doch etwas schnell zu machen, wenn sie noch mitfahren wollten. Darauf antworteten die Jungen: „Aee, mir fahr'n nich mit, mir ham kee Gald!“ Diese Antwort hatte man natürlich nicht erwartet, sie erregte aber bei den Passagieren wenigstens große Heiterkeit.

Ein junger Schornsteinfeger aus

Oberröhrsdorf stürzte in Leubnitzdörfel beim Essenkehren in die Esse, so daß er sich nicht allein wieder herausheben konnte. Nur dem glücklichen Umstand, daß das in dem betreffenden Hause befindliche Wasserrad gerade nicht ging, war es zu danken, daß die Silberseile des Verunglückten geblieben und derselbe durch einige hilfsbereite Männer aus seiner bedrängten Lage erlöst wurde.

Ein Raubmordversuch wurde am Sonnabend Nachmittag an der in Göppersdorf bei Burgstädt wohnhaften Frau Desterreich verübt. Zu der in den 60er Jahren stehenden Frau, welche in Hetsdorf Einkäufe machen wollte, gesellte sich unterwegs ein jüngerer Mann. Da die Frau bemerkte, daß ihr Begleiter in der Hand einen in ein Tuch eingewickelten größeren Stein trug, so schöpfe sie Verdacht und äußerte gegen den Fremden, um ihn glauben zu machen, daß sie nicht ohne Schutz sei, ihr Mann befinde sich in der Nähe im Forst, um Pilze zu suchen. Der Fremde schlug jedoch in der nächsten Waldblichtung die Frau mit dem Steine mehrmals auf den Kopf, wobei die Frau jedoch durch die vorgehaltenen Hände die Wucht der Schläge mildern konnte. Auf ihr Geschrei ergriff der Thäter die Flucht. Die Frau vermochte sich nach Hetsdorf zu schleppen. Der Zustand der Frau ist sehr bedenklich.

Der Bahnhofinspektor Ulbricht in Marktneufkirchen ist, da der gegen ihn vorliegende Verdacht bei den Erörterungen sich abgeschwächt hat, aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Damit zerfallen alle weiteren in Umlauf gekommenen Gerüchte.

Ein Besucher der Zittauer Schießwiese wollte seine Kräfte an einem sogen. Kraftmesser zeigen, holte aber mit dem schweren Hammer so weit nach hinten aus, daß er einen anderen Besucher einen schweren Stoß in die linke Gesichtshälfte versetzte, worauf der Mann sofort bewusstlos zusammenbrach. Der Getroffene dürfte jedenfalls dauernden Schaden davontragen.

Ein grauenhaftes Unglück hat sich in Marktneufkirchen zugetragen. Trotz der Warnungen des Arztes hatte eine Wöchnerin im Schlafzimmer ihrer neugeborenen Zwillinge eine Kasse gelassen. Nachts wurde die Frau durch ein eigentümliches Geräusch aufgeweckt, und beim Hinblicke gewahrte sie, daß auf der Brust des einen ihrer Kleinen die Kasse lag, das Gesicht des zweiten Kindes benagend. Das linke Händchen des letzteren war bis zur Handwurzel abgetressen, die Nase vollständig, ebenso die Wangen des Kindchens. Das erstere Kind ist vermutlich unter der Last des Tieres erstickt.

Einen Ueberfall auf den Gefängniswärter haben am Sonntag in Hof vier Sträflinge in der dortigen Frohnwiese in Scene gesetzt. Nach dem üblichen Spazierführen stürzten die vier Verbrecher über den Gefängniswärter, der eben im Begriffe war, eine Thüre abzusperrern, her, warfen ihn trotz heftiger Gegenwehr zu Boden, stopften ihm einen alten Lappen, den einer der Kerle als Schnupftuch benutzte hatte, in den Mund und bearbeiteten ihn mit Schlägen und Stößen, sie versuchten, ihn auch die Schläffel zu binden. Darauf raubten sie die Schlüssel, flogen über den Zaun und verschwanden. Die vier Sträflinge stehen im Alter von 26 bis 30 Jahren. Sie sind sämtlich ohne Kopfbedeckung gewesen; einer von ihnen hatte Schlappschuhe (zerrißene Straminschuhe) an

und konnte sich nur schwer fortzupfeppen. Goffentlich gelingt es, der Kerle bald habhaft zu werden.

Aus der Nase eines Knaben entfernte kürzlich ein Spezialarzt in Plauen im Vogtl. ein seit sechs Jahren vergessenes markstückgroßes Rastanienhäutenstück, welches sich bereits teils eingekapselt hatte. Leider hatte der in Zerziehung begriffene Körper schon seine schädlichen Wirkungen auf beide Gehörsorgane des Knaben geltend gemacht. Der kleine Knabe kammt von auswärts.

Die kleinste Schule Sachsens, ja ganz Deutschlands dürfte wohl diejenige von Rottenhaida im Vogtlande sein. Sie wird gegenwärtig von drei Schulkindern und nur einem Fortbildungsschüler besucht. Den Unterricht erteilt ein Hilfslehrer. Der Ort selbst besteht außer den beiden Oberförstereien noch aus acht Häusern. Man hat daselbst eine Schule errichtet, weil der Ort zu weit von anderen Schulgemeinden entfernt liegt.

Kinder können nicht oft genug vor dem Genießen von unreifem Obst und Beeren gewarnt werden. So mußte in Richtenstein ein 11 jähriges Mädchen in wenigen Stunden und unter den heftigsten Schmerzen seinen Geist aufgeben, weil es unreife Stachelbeeren gegessen und Wasser darauf getrunken hatte.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. 6. p. Trin.: Hg. Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vorm. — Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterbreitung mit der konfirm. männl. Jugend. Alle Eltern und Herrschaften werden herzlich gebeten, die ihnen Anbefohlenen zu der Unterredung zu schicken.
Getauft: Alfred Erhard, S. der M. L. Anders, Schneiderin in B. — Ella Martha, T. d. A. M. Niedner, Streckenarb. in B. — Paul Richard, S. der E. J. Schade, Leinw. in H.
Getraut: Gustav Schenk, Schornsteinfeger in Breslau, mit Martha Linda Anders in B. — Beerdigt: Paul Richard Schade in S., 10 J. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Getauft: Friedrich Erwin, des Maurers Friedrich Alwin Köpelt in Frankenthal S. — Selma Frida Hildegard, des Hausbes. und Fobritarbeiters Friedrich Rob. Pegold in Bretinig T.
Getraut: Bernhard Curt Schenker, Klempner in Dresden, mit Auguste Lina Arnold in Frankenthal.
Dom. 6. p. Trin.: Vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Gottesdienst Kollekte für den Kirchenbau zu Hornitz.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Marie Gertrud, T. d. Tischlermstr. Hermann Max Petermann Nr. 208 d. — Max Paul, S. d. Färbers Arthur Hugo Hause Nr. 273 e. — Anna Elsa, T. d. Fabrikarb. Richard Paul Schreiber Nr. 112 b. — Dora Ernestine, T. d. Fabrikarb. Friedr. August Hochauf Nr. 62 c. — Außerdem ein unehel. Mädchen.
Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Paul Oskar Arnold, Diakon in Großenhain, und Elsa Helene Grosmann 115.
Als gestorben wurden eingetragen: Ida Frida, T. d. Fabrikarb. Oskar Alwin Brückner 91 b, 1 J. 4 M. 29 J. alt. — Karoline Friederike geb. Forker, Näherin, Witwe des Tagearb. Karl Gottlieb Koch 296, 82 J. 10 M. 17 J. alt.